

ÖGB und AK: Steuersenkungsprogramm

Lohnsteuer senken – damit die Nettolöhne steigen! ÖGB und AK fordern Entlastung der ArbeitnehmerInnen

Kräftig, gerecht und nachhaltig, so muss die Entlastung für die ArbeitnehmerInnen und Arbeitnehmer sein. Denn: Das österreichische Steuersystem belastet die ArbeitnehmerInnen einseitig. Arbeit wird in Österreich viel zu hoch, Vermögen viel zu gering besteuert. Dazu kommt, dass alles teurer wird. In den letzten Monaten hat sich die Inflation stark erhöht. Besonders betroffen sind jene Bereiche, an denen niemand vorbei kommt: Lebensmittel, Wohnungskosten und Treibstoffe. Das merken die Menschen, wenn ihnen am Ende vom Monat trotz Lohnerhöhung nichts in der Tasche bleibt, weil die kalte Progression längst alles aufgefressen hat.

AK und ÖGB fordern:

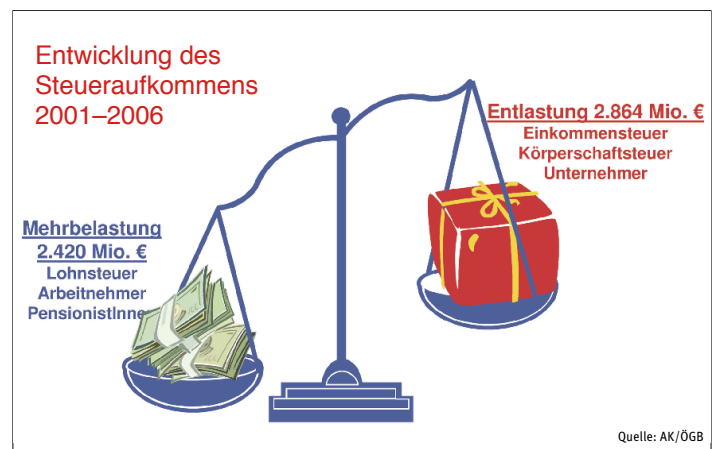
- Einen gerechten Tarif – damit die Nettolöhne steigen. Der soll alle entlasten, vor allem aber ArbeitnehmerInnen mit kleinen und mittleren Einkommen zwischen 1.200 Euro und 3.400 Euro brutto im Monat.
- Damit auch Menschen mit ganz kleinen Einkommen und Pensionen eine deutliche Entlastung spüren, fordern AK und ÖGB einen Steuerbonus von bis zu 450 Euro jährlich für GeringverdienerInnen.
- Damit die Steuerreform nachhaltig wirkt und die ArbeitnehmerInnen der „kalten Progression“ nicht immer hinterher laufen müssen, muss die Steuerstufe (Bemessungsgrundlage) jährlich an die Teuerung angepasst werden.
- Ein Kinderbetreuungsbonus von jährlich 600 Euro soll die Familien unterstützen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie deutlich erleichtern. Damit dieser gerecht finanziert werden kann, soll neben der Lohnsumme künftig auch die Wertschöpfung eines Betriebes Grundlage für die Bemessung des Dienstgeberbeitrags zum Familienlastenausgleichsfonds sein. Der Beitrag kann dadurch gesenkt werden und soll 2,6 Prozent betragen.
- Angesichts der steigenden Treibstoff- und Verkehrskosten ist es höchste Zeit, die Menschen zu entlasten, die jeden Tag weite

Strecken zur Arbeit fahren müssen. AK und ÖGB wollen eine Erhöhung des Pendlerpauschales und gleichzeitig eine Umwandlung in einen Pendlerabsetzbetrag. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln fährt, soll begünstigt werden und den großen Pendlerabsetzbetrag bekommen.

- AK und ÖGB sagen deutlich „Ja“ zu einer Vermögenszuwachssteuer zur Finanzierung des Gesundheitssystems.
- Bei der Unternehmens- und Kapitalbesteuerung wollen AK und ÖGB Vorschläge zum Schließen von Steuerlücken und für eine Förderung von Investitionen in Österreich in die Steuerreformkommission der Bundesregierung einbringen.
- Von der letzten Steuerreform 2005 haben in erster Linie die Unternehmen profitiert. Jetzt müssen die ArbeitnehmerInnen entlastet werden. Bei der kommenden Steuerreform müssen in erster Linie die Lohnsteuern gesenkt werden, damit die Nettolöhne steigen. Insgesamt soll eine Entlastung von 3,5 Milliarden Euro erreicht werden, plus je 250 Millionen Euro Steuer-Ersparnis für die Familien und die PendlerInnen.

Das Steuersenkungsprogramm von AK und ÖGB bringt

- 3,5 Mrd. Euro Entlastung durch den neuen Tarif, den erhöhten Steuerbonus (die Negativsteuer), die Erhöhung des Verkehrs- und Arbeitnehmerabsetzbetrages
 - 250 Mio. Euro für Familien mit Kindern unter 12 Jahren an Kinderbetreuungsbonus
 - 250 Mio. Euro aus der Erhöhung des Pendlerpauschales und Umwandlung zu einem Absetzbetrag
- Aus der jährlichen Anpassung der Steuerstufen an die Inflationsrate werden sich die SteuerzahlerInnen in der Folge jedes Jahr weitere 350 Mio. Euro Steuer ersparen.



Höchste Zeit für eine Entlastung der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen

Eine Entlastung für

- Jene, die auf Grund ihres geringen Einkommens keine Lohnsteuer zahlen – das sind 41 Prozent der Beschäftigten und die Hälfte der PensionistInnen – mit einem Steuerbonus von bis zu 450 Euro im Jahr.
- Alle lohnsteuerzahlenden ArbeitnehmerInnen (also ab einem monatlichen Einkommen von 1.138 Euro brutto). Das sind knapp 60 Prozent aller ArbeitnehmerInnen die durchwegs Lohnsteuerentlastungen bekommen.
- Davon bekommen 1,8 Mio. ArbeitnehmerInnen eine Entlastung um mindestens 3 Prozent ihres Bruttogehaltes – das sind jene, die zwischen 1.200 und 3.400 Euro brutto monatlich verdienen. Die größte prozentuelle Entlastung (3,7 bis 3,9 Prozent) bekommen ArbeitnehmerInnen mit einem Einkommen zwischen 2.000 und 2.800 Euro brutto monatlich.
- Die Entlastung in Euro steigt bis zu einem Einkommen von 4.000 brutto monatlich an – davon profitieren 93 Prozent der ArbeitnehmerInnen.
- Über 4.000 Euro brutto verdienen rund 7 Prozent.

Außerdem profitieren vom neuen Tarif alle PensionistInnen und selbständigen EinkommensteuerzahlerInnen im gleichen Ausmaß bei gleichen Einkommensgrenzen.

- 760.000 PendlerInnen, besonders jene, die derzeit nur das kleine Pendlerpauschale bekommen und überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.